

## Bemerkungen über zwei armenische Keil-Inschriften.

Von Dr. Friedrich Müller,

Professor an der Wiener Universität.

Die armenische, im Kloster Edschmiadsin (*էջմիածին*) gedruckte Monatschrift Ararat (*արարատ ամսագիր*) theilt im October-November-Hefte 1869, pag. 138 und im Februar-Hefte 1870, pag. 248 zwei Keil-Inschriften (*բեւեռագիրք*) mit, von denen die erstere in den Trümmern der alten Stadt Armavir (*արմավիր* vide Leon Alischanean *տեղագիր հայոց մեծաց* pag. 65, §. 130); die zweite in der Stadt Zolakert (*ջուլակերտ*), dem heutigen Tasch-burun gefunden worden ist. Da diese Inschriften der armenischen Keilschriftengattung angehören, von welcher bisher wenige Denkmäler genau publicirt worden sind und deren Erklärung, so viel mir bekannt, noch von Niemandem mit Erfolg versucht worden ist, so erlaube ich mir diese beiden Texte hier zu reproduciren, in der festen Überzeugung, dass die oben erwähnte Monatschrift ohnedies wenigen Gelehrten zugänglich sein dürfte und ich einige nicht unwesentliche Punkte gefunden zu haben glaube, welche die Entzifferung der in Rede stehenden Denkmäler fördern könnten.

Die erste der beiden Inschriften, aus dreizehn Zeilen bestehend, von denen auf jede zehn bis zwölf Zeichen kommen, befindet sich gegenwärtig, wie der Entdecker derselben, Dr. Mesrob Sembateanz (*մեսրոպ վարդապետ սմբատանց*) berichtet, im Museum des Klosters Edschmiadsin; die zweite, welche aus nur zwei Zeilen besteht, repräsentirt blos den Anfang und das Ende einer aus vier und zwanzig Zeilen bestehenden Inschrift, von welcher sehr zu wünschen ist, dass sie auch gleich der ersten in sichere Hände gelangen und publicirt werden möge.